



BESCHLUSSVORLAGE

Dezernat: Dezernat 3
Fachdienst: Verkehr und Mobilität
Sachbearbeitung: Florian Weixler
Fachdienstleitung: Kathrin Schmidtke

Beratungsgremium

Verwaltungsausschuss des Kreistags

Die Sitzung ist am

04.12.2024

öffentlich

Beratungsgegenstand:

Busanbindung Dellmensingen ab 2027

Beschlussantrag:

Der Verwaltungsausschuss nimmt den Bericht zur Planung der ÖPNV-Anbindung von Dellmensingen zur Kenntnis und ermächtigt die Verwaltung auf dieser Basis, die Umsetzungsplanungen entsprechend der Variante 2 fortzusetzen.

Heiner Scheffold
Landrat

Sachdarstellung:

Ausgangslage

Im Zuge der Fortschreibung des Nahverkehrsplans der Stadt Ulm wird deren Gemeinderat am 26. November 2024 voraussichtlich beschließen, mit der Buslinie 12 den Erbacher Stadtteil Dellmensingen ab 2027 nicht mehr an Ulm und Wiblingen anzubinden. Diese Linie 12 NEU soll dann ausschließlich die Ulmer Stadtteile Unterweiler, Göggingen und Donaustetten mit Wiblingen und der Innenstadt Ulm verbinden. Die Stadt Ulm als zuständiger Aufgabenträger für die Linie 12 hat den Alb-Donau-Kreis gebeten, die Anbindung von Dellmensingen im ÖPNV zukünftig selber auszugestalten.

Aktuell werden auf dieser Buslinie 12 (der SWU Verkehr) zwischen Dellmensingen und Ulm täglich bis zu 150 Fahrgäste befördert, die Mehrzahl davon sind Schülerinnen und Schüler zu den Schulen in Wiblingen (ca. 40) bzw. in Ulm (ca. 50). Die Beförderung findet Montag bis Samstag stündlich von 6 bis 20 Uhr statt, an Sonn- und Feiertagen wird Dellmensingen auf Linie 12 nicht bedient. Zu dieser Buslinie leistet der Alb-Donau-Kreis an die Stadt Ulm einen jährlichen Kostenzuschuss in Höhe von ca. 62.000 €.

Zusätzlich zu dieser Buslinie 12 ist Dellmensingen durch die Buslinie 232 montags bis freitags stündlich zwischen 5:30 Uhr und 19:00 Uhr an Erbach (und Ersingen) und damit über abgestimmte Zugankünfte am Bahnhof Erbach auch an die Südbahn RS21 Ulm – Biberach angebunden. Die Linie 239 befördert Dellmensingener Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht zu den Schulen in Erbach.

Zielsetzung

Die Verwaltung hat erste Planungen entworfen, die eine gute ÖPNV-Anbindung von Dellmensingen an Ulm und Wiblingen auch nach 2027 weiterhin sicherstellen sollen. Dabei sollen attraktive und verlässliche Verbindungen für Fahrgäste aus Dellmensingen nach Ulm sowie zu den Schulen in Wiblingen im derzeitigen Bedienungsumfang sichergestellt werden. Die Verbindung nach Wiblingen an Schultagen soll möglichst auch Erbach miteinschließen, da aus der Kernstadt Erbach inzwischen knapp 20 Schülerinnen und Schüler die Schulen in Wiblingen besuchen und diese derzeit über Umstiege in Ulm bzw. Dellmensingen fahren.

Dazu hat die Verwaltung zwei Varianten entworfen, die diesen Zielen gerecht werden.

Variante 1

Die Variante 1 sieht vor, eine direkte Anbindung von Dellmensingen nach Ulm als neue Linie 22 einzurichten, die keine weitere Bedienung der Ulmer Stadtteile Unterweiler, Donaustetten und Göggingen vorsieht, siehe hierzu Anlage 1. Die Linienführung zu den Wiblinger Schulen und zurück würde nur zu den schulrelevanten Zeiten erfolgen. Die Linien 21, 231, 232 und 239 würde dabei unverändert betrieben werden.

Innerhalb von Dellmensingen könnten die Haltestellen Straubstraße, Kirche, Schule und Ulmer Straße bedient werden. Der vorzusehende Bedienungsumfang entspräche im Wesentlichen dem der heutigen Linie 12 von Montag bis Samstag.

Für die Bedienung einer neuen Linie 22 müssten zwei Standardlinienbusse zusätzlich eingesetzt werden. Die voraussichtlichen laufenden Betriebskosten sind ausschließlich durch den Alb-Donau-Kreis als zuständigen Aufgabenträger zu decken. Bei prognostizierten Betriebskosten von durchschnittlich 4,00 € je Nutzwagen-km ergeben sich bei einer Jahresfahrleistung von 150.000 km Gesamtkosten von 600.000 €. Abzüglich der zu erwartenden Erlöse in Höhe von 80.000 € sind vom Landkreis Mehrkosten in Höhe von 520.000 € pro Jahr ab 2027 zu tragen.

Variante 2

Die Variante 2 sieht keine Direktanbindung von Dellmensingen an die Innenstadt Ulm vor, sondern verbessert die bestehende Anbindung von Dellmensingen nach Erbach auf einen werktäglichen Halbstundentakt, mit Anschluss am Bahnhof Erbach auf die ebenfalls halbstündlich verkehrenden Regio-S-Bahnen RS 21 nach Ulm, Laupheim und Biberach, siehe hierzu Anlage 2.

Der Halbstundentakt Erbach – Dellmensingen würde dadurch erreicht werden, dass die Buslinie 231 Ehingen – Ringingen – Erbach halbstündlich bis Dellmensingen verlängert wird und in Dellmensingen die Haltestellen Straubstraße, Kirche, Hirsch, Ulmer Straße und Ulmer Straße 7 bedienen würde. Somit würden durchgehende Verbindungen zwischen Ringingen und Bach nach Dellmensingen, jede Stunde sogar von Ehingen, entstehen.

Die bestehende Buslinie 232 (nur Mo-Fr) bliebe im Wesentlichen unverändert zwischen Ersingen und Erbach und könnte in Dellmensingen die Haltestellen Straubstraße, Kirche und Schule bedienen. Die Ankunfts- und Abfahrtszeiten am Bahnhof Erbach (Haltestellen Bahnhof bzw. Heinrich-Hammer-Straße) sollten zur Erhöhung der Anschlusssicherheit „entspannt“ werden, d. h. die Umsteigezeiten sollten auf möglichst sechs bis acht Minuten verlängert werden. Dadurch müsste die Zahl der Haltestellen im Stadtgebiet vermindert werden, damit könnte aber erstmals ein abgestimmter Umstieg zwischen dem Stadtverkehr und der Bahn erreicht werden. Der genaue Linienweg innerhalb des Stadtgebiets wäre noch mit der Stadt Erbach abzustimmen.

Die Buslinie 239 bedient derzeit das Einzugsgebiet der Schulen in Erbach, Donaurieden und Dellmensingen zu den relevanten Unterrichtszeiten. Der Linienweg könnte um die Anbindung des Schulzentrums in Wiblingen erweitert werden. Damit würde die Beförderung von Schülern aus Dellmensingen und zusätzlich auch aus Erbach zu den Schulen in Wiblingen sichergestellt.

Die Linie 21 bliebe montags bis freitags zunächst unverändert. Mögliche Synergieeffekte sind aber noch zu prüfen.

Zur Sicherstellung einer stündlichen Anbindung samstags von Dellmensingen (bisher stündlich auf Linie 12 nach Ulm und zweistündlich auf Linie 21 nach Erbach/Ehingen) könnte die Linie 231 (bisher stündliche Rufbusse Ringingen – Erbach) ebenfalls nach Dellmensingen verlängert und dann stündlich im Regelbetrieb bedient werden. Dagegen könnte die bisher auf Linie 21 bestehende alternierende Bedienung (alle zwei Stunden von Ehingen über Ersingen und Donaurieden bzw. über Ersingen und Dell-

mensingen nach Erbach) auf einen stündlich bedienten Linienweg Ersingen – Oberdischingen – Donaurieden vereinheitlicht werden. Für Sonn- und Feiertage sind bisher keine Veränderungen vorgesehen.

Für diese Bedienung wären ein zusätzlicher Standardlinienbus auf Linie 239 und ein Midibus auf Linie 232 erforderlich, als Ersatz für einen dann auf Linie 231 eingesetzten Linienbus. Die dargestellten Veränderungen der Variante 2 bedingen Mehrleistungen in Höhe von 80.000 km. Bei prognostizierten Betriebskosten von durchschnittlich 4,00 € je Nutzwagen-km würden sich Gesamtkosten von 320.000 € pro Jahr ergeben. Abzüglich der zu erwartenden Erlöse in Höhe von 40.000 € wären vom Landkreis Mehrkosten in Höhe von 280.000 € pro Jahr ab 2027 zu tragen. Die Erlöse nach Variante 2 wären geringer, da die „gebrochene“ Beförderung nach Ulm zu Einnahmezweisungen an die DB führt.

Variantenvergleich

Der wesentliche Vorteil der Variante 1 liegt in der umsteigefreien Verbindung nach Ulm.

Der Vorteil der Variante 2 liegt zum einen in einer verbesserten Bedienung im gesamten Umfeld rund um Erbach und in den um 240.000 € pro Jahr geringeren laufenden Kosten. Zudem könnten sich in der konkreten Umsetzungsplanung der Variante 2 weitere Synergieeffekte bei der Bedienung der bestehenden Linien 21, 231, 232 und 239 ergeben, die zu einer weiteren Kostensenkung führen könnten.

Die Reisezeit von Dellmensingen nach Ulm liegt bei der Direktverbindung nach Ulm ebenso bei etwa 24 Minuten wie bei der Umsteigeverbindung über den Bahnhof Erbach.

Empfehlung der Verwaltung

Die Kreisverwaltung empfiehlt die Umsetzung der Variante 2.

Kosten und Finanzierung

- | | | |
|----|------------------------|---|
| a) | Einmalige Kosten | keine |
| b) | Lfd. Kosten €/jährlich | 280.000 €/jährlich ab 2027, dagegen entfallen ab 2027 die derzeitigen Kosten für Linie 12 von 62.000 €/jährlich |

Haushaltsmittel werden ab 2027 entsprechend angemeldet

Personalbedarf - Stelle

Gäste und Sachverständige: keine

Beschlussauszüge sind zu übersenden an:

FD 31 Verkehr und Mobilität 1 x

Vertagungsfähig ja

Ulm, 13. November 2024

Anlage

keine